

Für mich allein.....kann ich nicht sein

Trotz heftigen Niederschlägen in der Nacht auf den Sonntag, beschloss man das Erntedankfest „uf Muure“ zu feiern. Die Männerriege war wie jedes Jahr für die Organisation zuständig und traf sich dementsprechend zeitig am Sonntagmorgen um alles einzurichten. Gegen 11 Uhr war alles bereit für die Besucher, welche von verschiedenen Seiten zu Fuss, per Velo oder mit dem Auto den Hügel heraufkamen. Nach und nach füllten sich die Bänke und Pfarrerin Karin Baumgartner begrüßte die Gäste. Eine wunderbare Weitsicht bildete dabei eine tolle Kulisse, wobei man die herbstlichen Schätze im Vordergrund nicht vergessen durfte. Eine bunte Vielfalt an Gemüsen und Früchten präsentierten sich in der geflochtenen Wanne und ein farbiger Strauss ergänzte das Bild. Nach der Einführung wurden die Kinder der Sonntagsschule aufgefordert die Bühne, bestehend aus Strohballen an welchen ein blühender Apfelbaum stand, zu betreten. Sie hatten ihren eigenen Erntedankkorb dabei und zeigten dem Publikum ihre Schätze. Diese bestanden aus Popcorn, Pommes Chips, Ketchup, Sugus, Traubensaft, Wein und Müesli. Manch einer mag sich gefragt haben was das soll, aber zur Erklärung zeigten die Kinder gleichzeitig das ursprüngliche Produkt der Natur. Nachdem auch geklärt war, was es alles benötigt, dass diese Schätze der Natur wachsen können, präsentierten die Kinder ein Jahreszeitenlied bei dem sie Sonnenstrahlen, Bienen, Herbstblätter und Schneeflocken durch die Luft wirbeln liessen und mit dem Refrain jeweils selber paarweise über die Wiese tanzten.

Dann zogen sich die Kinder hinter die Strohballen zurück um sich bereit zu machen für das kleine Theater in welchem sie die Geschichte eines geizigen Mannes erzählten. Dieser sitzt einmal mehr vor seinem Haus und zählt sein Geld. Als dessen Apfelbaum in voller Blüte steht, freut sich auch der Nachbar und kommt erwartungsvoll mit seinem Bienenvolk vorbei. Die kleinen Tiere schwärmen aus und tanzen untermalt mit einer passenden Melodie, gespielt von Doris Klingler, um den Blumenstrauß. Der geizige Mann will aber nichts teilen und verscheucht die Bienen die unterdessen seinen Apfelbaum entdeckt haben. Er jagt diese samt dem Nachbarn davon, deckt alle Blüten mit Tüchern ab und hängt ein Schild auf „Für mich allein“. Es wird Herbst und er möchte seine Äpfel pflücken, aber was für eine Enttäuschung, kein einziger Apfel ist unter den Tüchern zu finden. Der geizige Mann realisiert, dass er mit dem Abdecken der Blüten deren Entwicklung verhindert hat. Er schreibt ein zweites Schild und hängt dieses einsichtig unter das erste Schild. Jetzt kann man dort lesen „Für mich allein.....kann ich nicht sein!“. Dann kauft er Äpfel auf dem Markt, lässt einen Apfelkuchen backen und lädt den Nachbarn zum Kaffee ein. Karin Baumgartner griff die Moral der Geschichte auf und flechtet diese in die Predigt ein und forderte uns auf die Blüten beim Nachbarn zu entdecken. Mit einem gemeinsamen Lied endete der Erntedankgottesdienst und man genoss diverse Grilladen und die traditionelle Gerstensuppe. Unterdessen ist die Sonne über den Randen geklettert und wärmte die stimmige Szene „uf Muure“ auf. Während die Kinder eine Burg aus den Strohballen bauten, unermüdlich die grosse Schaukel bewegten oder im Wald ihre Fantasie auslebten, vertieften sich die Erwachsenen in angeregte Gespräche, genossen ein Glas Wein und einen feinen Apfelkuchen.

MW